

Thomas Martin ist Geschäftsführer der XMART IT Consulting GmbH. Er hat die Firma selbst gegründet – heute hat sie fünf Standorte, verteilt über die ganze Welt. Geboren und aufgewachsen in Leopoldshafen, einem Ortsteil von Karlsruhe, startet er nach seinem Abitur an einem technischen Gymnasium 1993 sein duales Studium.



Herr Martin, als Sie angefangen haben zu studieren, war die Duale Hochschule noch die Berufsakademie und nicht ansatzweise so groß wie heute. Ein duales Studium war eine Seltenheit. Warum haben Sie sich

trotzdem für diesen Ausbildungsweg entschieden?

Wichtig war mir die Dualität der Ausbildung im Vergleich zu einem Universitätsstudium. Das theoretisch Erlernte gleich in der Praxis anzuwenden fand ich unheimlich spannend, was sich während der Studienzeit in den Praxisphasen auch für mich gezeigt hat.

Für viele ist die Studienzeit die Zeit ihres Lebens. Welche Erinnerungen haben Sie an Ihre Studienzeit?

Es war mit die schönste Zeit meines Lebens, denn niemals mehr ist man in seinen Entscheidungen freier. Nach den vielen vorgegebenen Fächern in der Schulzeit stürzt man sich auf etwas, welches auch wirklich die eigenen Interessen vertieft. In meinem Arbeitsverhältnis anschließend hatte ich das sehr vermisst, was mich dann schnell zu dem Entschluß kommen ließ, eine eigene Firma zu gründen und diese Freiheit weiter zu leben.

Nach einem Studium an der DHBW werden die meisten Studierenden von ihren Ausbildungsbetrieben übernommen. Sie haben sich aber dafür entschieden, nach

Ihrem Abschluss Karlsruhe den Rücken zu kehren. Wie ging es für Sie weiter?

Auch ich hatte ein Angebot meiner Ausbildungsfirma. 1996 war aber keine sehr gute Zeit für ein mittelständisches Systemhaus und so fand ich in einer kleinen Unternehmensberatung, die händeringend nach Mitarbeitern suchte, eine neue Herausforderung mit einem größeren finanziellen Anreiz. In dieser kleinen Firma lernte ich so unendlich viel – ob der Fülle der Aufgaben und des Mangels an Ressourcen. Ich bin heute noch diesen beiden Firmen sehr dankbar, da sie die Basis in KnowHow und Motivation gelegt haben.

Mittlerweile leiten Sie eine große Firma mit Büros in Norwegen, Holland, den USA und seit kurzem auch in Singapur. Wie sehen Ihre täglichen Aufgaben auf und was macht Ihnen an Ihrem Beruf besonders viel Freude?

Meine Aufgaben haben sich in den vergangenen 20 Jahren immens verändert. In Programmierungen, Projektleitung und Geschäftsleitung konnte ich dank des vielseitigen Studiums an der DHBW enorm

profitieren. Alles andere, was meinen Arbeitsalltag heute füllt, entwickelt sich über die Jahre. Besonders viel Freude aber bereitet mir die Arbeit mit Menschen – Mitarbeitern wie auch Kunden. Menschen zu begeistern ist die beste Entlohnung für mich. Da ist kein Unterschied, ob sich Kunden freuen, wenn ihr Projekt mit Spitzenqualität umgesetzt ist oder wenn ich sehe, wie gerne Mitarbeiter in unserer Firma arbeiten und so ein toller XMART Spirit erwachsen ist. Der „Faktor“ Mensch ist viele Jahre auf der Strecke geblieben und ich freue mich zu sehen, dass dies bei uns anders ist.

Als Geschäftsführer einer großen IT Firma stehen Sie bestimmt immer wieder vor Herausforderungen. Das duale Studium versucht, die Studierenden durch den Praxisbezug auf Schwierigkeiten vorzubereiten. Wovon haben Sie bei Ihrem Studium im Nachhinein am meisten profitiert?

Das ist schwer zu sagen, denn am Ende des Tages sind es viele kleine Dinge, die zusammen arbeiten. Nach dem Studium war es erst einmal die praktische technische Ausbildung. Danach profitiert der Berufsalltag von der

Projektmanagement Ausbildung und heute helfen mir Betriebswirtschaft- und Volkswirtschaftslehre viel. Zumindest denke ich oft an meine Dozenten in vielen Fächern oder Ausbildern in meiner Ausbildungsfirma, wenn ich vor einer Herausforderung stehe und mich an Lösungsansätze von damals erinnere...

Gerade beim dualen Studium arbeiten die Studierenden in kleinen Gruppen zusammen. Dabei entstehen oft Freundschaften. Haben Sie noch Kontakt zu früheren Studienkollegen?

Das verliert sich leider immer mehr. Nach dem Studium gab es oft Treffen, die dann immer weniger wurden. Aber zu einem Kommilitonen habe ich heute noch Kontakt und uns verbindet immer noch eine Freundschaft.

Sie sind auch nach vielen Jahren immer noch mit der DHBW Karlsruhe verbunden, denn Sie arbeiten im Prüfungsausschuss. Außerdem halten Sie immer wieder Vorlesungen an der Hochschule. Was bedeutet diese Tätigkeit für Sie?

Ich habe mir oft gewünscht, über mehr Erfahrungen während des Studiums seitens der Dozenten gehört zu haben, statt nur theoretische Vorlesungen von Stoff. Manche Dozenten haben in ihren Vorlesungen auch Erfahrungen vermittelt. Dafür bin ich ihnen oft dankbar und das möchte ich auch so weitergeben, auch wenn ich aus eigener Erfahrung weiß, dass die Erinnerung an diese Art der Vorlesungen erst viele Jahre später Früchte trägt.

Auch freue ich mich in den Prüfungen dies zu vermitteln – und vielleicht findet sich ja in den Bachelor-Prüfungen das ein oder andere Talent.

Wenn Sie den Absolventen von heute gegenüberstünden - was würden Sie Ihnen gerne mit auf den Weg geben?

Das ist einfach: „Sie haben die beste Ausbildung erfolgreich abgeschlossen, die es auf dieser Welt gibt. Jetzt liegt es an Ihnen daraus das Beste für Ihr berufliches Leben zu machen. Und zwar dadurch, dass Sie Dinge TUN und nicht nur darüber REDEN. Gehen Sie hinaus und verändern Sie die Welt, wie es auch

schon Steve Jobs und Bill Gates und viele andere getan haben.“

Würden Sie sich erneut für ein duales Studium entscheiden und wenn ja, welchen Studiengang würden Sie wählen? Es gibt ja mittlerweile mehr Auswahl als früher.

Ich würde mich sofort wieder für ein Duales Studium entscheiden. Ich empfehle es auch immer wieder vielen Schülern. Das ist auch der Grund, warum auch unsere Firma an der Dualen Hochschule ausbildet. Für mich persönlich war der Studiengang Wirtschaftsinformatik exakt der, welcher auch meinen Fähigkeiten entsprochen hat. Deshalb würde ich auch heute wieder diesen Studiengang wählen.